

**Grußwort
des Oberbürgermeisters
der Stadt Nürnberg**



Wer glaubt, zu wissen wie Gitarre klingt, muss sich immer wieder eines Besseren belehren lassen. Ob als Soloinstrument oder im Verbund mit anderen, ob im Bereich der klassischen Musik, des Rock oder Pop – die Gitarre kennt keine Grenzen im weiten Kosmos der Musik. Die 22. Gitarrennacht wird abermals ein eindrucksvolles Zeugnis davon liefern, auch wenn hier niemand Rock- und Popmusik erwartet.

Seit Jahrzehnten steht die Nürnberger Gitarrennacht für Tradition und Moderne, Gegensätze und Gemeinsamkeiten, Herkunft und Zukunft dieses Genres sowie für spannende musikalische Fragestellungen und thematische rote Fäden. Wir dürfen uns auch dieses Mal auf ein Virtuosenfest freuen. Schon lange zieht die Gitarrennacht auch „fachfremdes“ Publikum an und begeistert jene für Gitarrenmusik, die nicht durch eigenes Spiel oder andere „Vorbelastungen“ eine Affinität zu Zupfinstrumenten haben. Stefan Grasses stetig verfeinertes und perfektioniertes Konzept lässt sich auf einen ganz einfachen Nenner bringen: Vielfalt ist hier der größte Trumpf.

Getreu dem Motto der Gitarrennacht „Living Guit Art“ loten die internationalen Künstlerinnen und Künstler mit ihrer lebendigen Gitarrenkunst die musikalischen Räume zwischen „Himmel und Erde“ aus, die Gitarrenmusik schwingt dazwischen, ist Teil von beiden und ist beides.

Ein dichtes Programm, klug zusammengestellt, international ausgerichtet und über alle musikalische Grenzen herausragend erwartet die Zuhörerinnen und Zuhörer. Für musikalischen Genuss ist im hohen Maß gesorgt.

Dr. Ulrich Maly

Kaum ein anderes Instrument kann einen so vielfältigen Einsatz in allen Kulturen und Stilistiken der Welt aufweisen wie die Gitarre. Lebendige Gitarrenkunst oder etwas zeitgemäßer „Living Guit Art“ lautet daher plakativ und selbstbewusst das Motto der 22. Nürnberger Gitarrennacht. Eingeladen hat Organisator Stefan Grasse Künstler, die zwar in der Welt zu Hause sind, jedoch ihren Lebensmittelpunkt in Nürnberg haben oder zumindest zeitweise hatten.

Dieter Köhnlein und Uwe Kropinski verbindet eine über 30jährige Musiker-Freundschaft und haben seitdem mehrere CDs aufgenommen und zahllose Konzerte gegeben. Dieses Weltklasse-Duo bewegt sich in einer eigenen Welt im weiten Kosmos der Musik, fernab von gängigen Klischees, experimentell und eigenständig und doch traumhaft schön.

Das aus Madrid stammende Duo Zaruk mit Iris Azquinez (Violoncello) und des in Spanien lebenden, fränkischen Gitarristen Rainer Seiferth widmet sich der Musik der aus Spanien stammenden sefardischen Juden. Mit Wehmut, gepaart mit mediterranen Rhythmen erklingen deren Lieder. In den Arrangements finden Klassik, Jazz und traditionelle Musik, Komponiertes und Improvisiertes, Minimalismus und Virtuosität gemeinsame Wege und erschaffen Bilder von grosser Ausdruckskraft und Farbtiefe.

Mit der neuen CD „Entre cielo y tierra“ (Zwischen Himmel und Erde) lässt Stefan Grasse seine musikalische Einflüsse Revue passieren. Gleich einer jahrzehntelangen Gitarren-Odysee spielt er, unterstützt von Radek Szarek (Vibraphon), Alex Bayer (Bass) und seinem Sohn Raphael Kempken (Percussion), Eigenkompositionen mit Einflüssen aus indischer und afrikanischer Musik, europäischer Romantik, französischem Impressionismus und andalusischen Flamenco. Ein Fest für alle Gitarrenfans und Musikbegeisterte!

22. Nürnberger Gitarrennacht Living Guit Art

Samstag, 18. November 2017, 20 Uhr

Ort: Tafelhalle, Äussere Sulzbacher Str. 62, 90491 Nürnberg
Veranstalter: KunstKulturQuartier Nürnberg

Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly

Künstlerische Leitung & Organisation:
Stefan Grasse in Kooperation mit dem
KunstKulturQuartier Nürnberg.

Infos & Vorverkauf:
Kultur Information, Königstr. 93,
Tel. 0911-231 4000, Fax 231 7575,
kulturinfo@stadt.nuernberg.de
www.tafelhalle.de
sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Eintrittspreise:
€ 19,- / 12,- (erm.) im Vorverkauf
€ 22,- / 14,- (erm.) an der Abendkasse.
Die Eintrittskarte gilt als Fahrschein im VGN.

Gefördert von
Kulturreferat der Stadt Nürnberg
Bezirk Mittelfranken
gillitzer.net

Fotonachweis:
Zaruk: Carmen Hache
Stefan Grasse Quartett: Gerd Grimm
Köhnlein & Kropinski: Hannah Köhnlein



gillitzer.net



Living Guit Art 22. Nürnberger Gitarrennacht

Samstag
18.11.2017
20 Uhr



Jazzduo der Extraklasse

Uwe Kropinski (Gitarre)
Dieter Köhnlein (Klavier)

Kropinski und Köhnlein spielen eigene Kompositionen. Jede dieser Kompositionen mit großen improvisatorischen Freiräumen ist eine Art Charakterstück, eine eigene Welt im weiten Kosmos der Musik, fernab von gängigen Klischees, experimentell und doch genießbar, eigenständig und doch schön.

Bert Noglik, der bedeutende Jazz-Publizist und frühere künstlerische Leiter des Jazzfestes Berlin, beschreibt die Musik des Duos so: Gitarre und Piano – wenn man das liest, fragt man sich, wie mag das klingen. Wenn man das dann hört, spürt man: Hier spielen zwei Musiker, die einander und uns unglaublich viel zu erzählen zu haben. Und das, obwohl sie sich nun schon rund drei Jahrzehnte kennen. Oder vielleicht gerade deshalb. Hier begegnet uns gereifte Musikalität und frische Spielfreude auf der Grundlage einer ausgefeilten Technik, die beide nicht mehr zu demonstrieren brauchen, sondern in den oft spontan ausgestalteten Dialogen ganz in den Dienst der musikalischen Mitteilung stellen.

Nach drei hoch gelobten CDs stellen die Kropinski und Köhnlein im Konzert überwiegend Stücke aus ihrer nun vierten Produktion „Scratching the Silence“ vor.

www.kohnlein.com
www.kropinski.com



Zaruk – Neue Klänge aus einer alten Welt

Zaruk verzaubert. Das der kreativen Madrider Musikszene entstammende Duo der Cellistin Iris Azquinez und des in Spanien lebenden, deutschen Gitarristen Rainer Seiferth widmet sich ganz der Musik der sefardischen Juden, die Ende des 15. Jahrhunderts aus Spanien vertrieben wurden und sich in verschiedenen Regionen des Mittelmeerraumes ansiedelten. Ihre Lieder sind eingefärbt von den Klängen dieser Gegenden und immer ist in ihnen auch ein Hauch von Wehmut zu spüren über die verlorene spanische Heimat, Sefarad. Die mündliche Überlieferung dieser Melodien liess viele unterschiedliche Interpretationen und Instrumentierungen entstehen. Diesen „Spiel“raum nutzen die beiden Ausnahme-Musiker im besten Sinne des Wortes: in Zaruks Arrangements finden Klassik, Jazz und

traditionelle Musik, Komponiertes und Improvisiertes, Minimalismus und Virtuosität gemeinsame Wege und erschaffen dabei Bilder von grosser Ausdruckskraft und Farbentiefe. Ihre Ende 2016 erschienene CD „Hagadá“ wurde von der spanischen Fachpresse begeistert aufgenommen. Das bekannte Musikmagazin Diaríofolk bezeichnet das Album als „ein Juwel wie es nur sehr selten zu hören ist“ und beim nationalen Musiksender Radio 3 gelangte es prompt in die Bestenliste 2016.

www.irisazquinez.com
www.rainerseiferth.de



Entre cielo y tierra – Zwischen Himmel und Erde Tango, Bossa, Son, Valse und Flamenco

Stefan Grasse Quartett mit Stefan Grasse (Gitarre), Radek Szarek (Vibraphon), Alex Bayer (Kontrabass), Raphael Kempken (Percussion)

Träume und Fernweh zum Klingen bringen ist die Passion des weit gereisten Gitarrenvirtuosen Stefan Grasse. Als Weltenbummler mit Gitarre hat er musikalische Reiseimpressionen aus Europa und Südamerika mitgebracht. So entsteht ein abwechslungsreiches Programm, bunt und facettenreich wie ein Kaleidoskop, das Sehnsüchte und Lebensfreude weckt und Lust auf sonnendurchflutete Landschaften macht. Oder, wie das Magazin „Gitarre Aktuell“ urteilte: „Es ist ein musikalisches Fest“!

Die Quartett-Besetzung mit Radek Szarek (Professor an der Hochschule für Musik Nürnberg) am Vibraphon, dem Kontrabassisten Alex Bayer und dem Percussionisten Raphael Kempken verspricht prickelnde Rhythmen und mitreißende musikalische Dialoge. Stefan Grasse gab ca. 2000 Konzerte in vielen Ländern Europas, den USA, China und Australien. Von der Kritik wurde er als „präziser und technisch brillanter“ Musiker (NN), „Saiten-Paganini“ (AZ) und „Meistergitarrist“ (NN, BR) gefeiert. 1996 wurde er mit dem „Nürnberg-Stipendium“, einem Kulturförderpreis der Stadt Nürnberg ausgezeichnet: „In Anerkennung seiner förderungswürdigen Leistungen als Gitarrist und für die Durchführung der Nürnberger Gitarrennächte“. Die Konzertreihe besteht seit 1995 und ist seitdem die älteste und erfolgreichste Konzertveranstaltung für Gitarre in Nürnberg.

www.stefan-grasse.de